

Falk, Dr. Franz: Die deutschen Sterbebücher von der ältesten Zeit des Buchdruckes bis z. J. 1520. Mit 9 Facsimiles. II. Vereinsschrift der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im kathol. Deutschland. Köln, Commissionsverlag von J. P. Bachem, 1890. pg. 83. 8<sup>o</sup>.

Fastenau, J. B.: Julian der Abtrünnige. Roman aus dem 4. christlichen Jahrhundert. Passau, Actiengesellschaft Passavia, 1888. 8<sup>o</sup>. pg. 381.

\* Feyrer, P. Balduin Jos. (O. Cist.): Vergiss nicht der Schmerzen deiner Mutter! Gebet- und Andachtsbuch zu Ehren der sieben Schmerzen Mariens für kathol. Christen jeden Standes. Wien. »St. Norbertus-« Druckerei, 1890. pg. VII + 604. 8<sup>o</sup>.

Der Verfasser hat sich die schöne Aufgabe gestellt, durch vorliegendes Buch die heutzutage im Allgemeinen wenig gepflegte Verehrung der schmerzhaften Mutter Gottes auch in weiteren Kreisen zu verbreiten. Es ist dasselbe keineswegs, wie sich aus dem Titel folgern liesse, bloss von localem Charakter, sondern der Verfasser hat auch auf Deutschland Bedacht genommen, und, wie der Inhalt zeigt, das Buch als ein thatsächlich allgemein brauchbares zusammengestellt. Es zerfällt in drei Theile, wovon der erste allgemeiner Natur ist. Aus demselben verdient hervorgehoben zu werden die Vesperandacht in Form der Corona, d. i. einer Zusammenstellung der Anfangsbuchstaben der Psalmen und Antiphonen nach dem Namen Maria. Der zweite Theil bringt besonders Gebete und Andachtsübungen zur schmerzhaften Gottesmutter, während der dritte geistliche Gesänge für verschiedene Feste und Marienlieder enthält. Die Ausstattung ist, wie wir es von der Norbertus-Druckerei ohnehin gewohnt sind, eine nach jeder Richtung mustergiltige. Dem Verfasser gebührt wie für seine Mühe, so auch für seine Sorgfalt aller frommen Seelen aufrichtigster Dank!

\* Flugschriften. Kathol. Flugschriften zur Wehr' und Lehr'. Nr. 7. Ignatius und Luther. — Nr. 8. Socialdemokraten und Jesuiten. 3. Auflage. — Nr. 9. Was kann uns helfen? Kirchenregiment oder evangelische Freiheit? 3. Auflage. — Berlin, Verlag der Germania, kl. 8<sup>o</sup>. Per Nummer 10 Pf.

Ohne uns auf den Inhalt dieser drei Nummern hier einzulassen, welcher durch den Titel bereits gekennzeichnet ist, bemerken wir hier nur, dass diese Flugschriften alle, wie jede einzelne beweist, den Zweck haben, den Katholiken im Deutschen Reiche und, wo immer sie mitten unter Protestanten leben, in populärer Weise Hilfsmittel an die Hand zu geben, wie sie die gleisnerischen, spitzfindigen Vorwürfe der Andersgläubigen, die meist den Mantel des Pietismus umgehängt tragen, zurückweisen und, wo es noththut, mit ihren eigenen Waffen bekämpfen können. Auch sind diese Flugschriften gar sehr geeignet, abgesehen für Massenverbreitung ihrer Billigkeit wegen, das Volk auf katholischer Grundlage politisch gross zu ziehen und ihm die mächtigen Bewegungen unserer Tage auf sociale Gebiete verständlich zu machen.

Frankfurter zeitgemässe Broschüren. Neue Folge, herausgegeben von Dr. Michael Raich. XI. Bd. 9. Heft: Stöckle, Professor, Josef: F. W. Weber's Dreizehnlinden und J. V. von Scheffel's Ekkehard. Eine Parallele. (S. 337—376.) — 10. Heft: Kösterus, Friedrich: Das Züchtigungsrecht des Lehrers während des Mittelalters. Eine culturhistorische Studie. (S. 377—400.) —

Frankfurt a. M. und Luzern. Verlag von A. Foesser's Nachfolger. 1890.

\* Fugger, Raimund Ludwig Graf: Ludwig d'Orleans de la Motte, Bischof von Amiens. Ein Lebensbild aus dem 18. Jahrhundert. Mainz. Fr. Kirchheim, 1890. pg. VIII + 102 Mk. 1.-

Diese biographische Skizze eines die antichristliche Bewegung des 18. Jahrhunderts mit apostolischem Freimuth bekämpfenden französischen Bischofs ist eine Umarbeitung der zuerst im Jahre 1800 erschienenen Uebersetzung des Originals von 1788. Die Lectüre derselben wird nicht verfehlen, zur Nachahmung des Beispiels des Dieners Gottes anzueifern und den heiligmässigen Bischof selbst nicht nur in Frankreich, sondern auch ausserhalb in einer, seinem segensreichen Wirken würdigen, Weise mehr bekannt zu machen.

Gasquet, Franz Aidan, Ord. S. Benedicti: Heinrich VIII. und die englischen Klöster. Zur Beleuchtung der Geschichte ihrer Aufhebung. Aus dem Englischen von Thomas Elsässer aus der Beuroner Benedictiner-Congregation. I. Band. Mainz, Fr. Kirchheim, 1890. pg. VII + 368. 8°. — Mk. 7.

Gottlieb: Christ oder Antichrist? Beiträge zur Abwehr gegen Angriffe auf die religiöse Wahrheit. II. Band. Der Krach von Wittenberg. Blicke auf den religiösen Wirrarr der Gegenwart. Berlin 1890. Verlag der Germania. pg. 686. 8°.

\* Hacke, Dr. Theol. P. (Arnsberg): Katholische Apologetik für Gymnasial-Prima. Freiburg i. B. Herder'sche Verlagshandlung, 1890. pg. XII. + 221. Mk. 2.40.

\* Hammerstein L. von, S. J.: Sincerus, ein evangelischer Theologe in der Urkirche. Trier, Paulinus-Druckerei, 1890, 8°. pg. 70.

Wir kennen den Verfasser bereits aus seinen früheren Schriften her als einen ganz originell beanlagten Schriftsteller. Als solcher zeigt er sich auch in der vorliegenden Schrift, in welcher er es sich zur Aufgabe gestellt hat, den Anspruch des Protestantismus, als wäre er die Rückkehr zur Urkirche und zum reinen Evangelium, zu widerlegen. Er führt zu diesem Zwecke dem evangelischen Theologen Sincerus die Kirchenlehrer Cyprian, Tertulian und Irenäus entgegen, durch deren Aussprüche auch Sincerus gründlich geschlagen wird. Diese geistreiche Schrift, eine gelungene Apologie der bezüglichen Lehren, ist vollkommen geeignet, wohlmeinende Protestanten zum Nachdenken anzuregen, umso mehr, als ihnen in der Person des Sincerus verkörperte Thatsachen entgegengestellt werden, die nicht hinweggeleugnet werden können.

\* Hattler, P. Franz, S. J.: Dem Herzen Jesu singe! Liederkranz zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu. Aus 25 Jahrgängen des »Sendboten des göttlichen Herzens« gesammelt. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung, 1890. pg. IV + 288. 8°. — Mk. 1.

Der langjährige Redacteur des »Sendboten des göttl. Herzens Jesu« hat in dem vorliegenden Büchlein all' die vielen Herz-Jesu Lieder gesammelt, welche im Verlaufe von 25 Jahren in dieser asc. Zeitschrift veröffentlicht worden waren, und bringt sie hiemit als eine Art Jubelgabe dar. Dieselben, aus verschiedenen Federn geflossen, und wenn auch nicht durchwegs von gleich hoher poetischer Anlage dictirt, sind doch erhebende Früchte der in unserer Zeit mit Recht zu immer grösserer Anerkennung und Wirkung kommenden Andacht zum hh. Herzen